

nige übernommen. Mit dem Verein ‚Zeitraum‘ haben wir diese Langzeitarbeitslosenprojekte gestartet, bei denen wir ständig zwischen 20 und 30 Langzeitarbeitslose in Beschäftigung haben und versuchen mitzuhelfen, diese wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Die Menschen waren aus verschiedensten Gründen jahrelang nicht im Job, kommen jetzt wieder hinein, sind qualifiziert, aber bekommen ohne Referenzen keine Anstellung am normalen Arbeitsmarkt mehr. Unser Fachpersonal bildet dann Teams gemeinsam mit diesen Menschen und das funktioniert einwandfrei.

medianet: Sie sind auch für das Sicherheitskonzept verantwortlich, das sich über die Jahre natürlich maßgeblich verändert hat. Das Haus ist jetzt in puncto Sicherheit State of the Art?

Strobl: Wie ich mit der Aufgabe betraut wurde, habe ich Papiere, Konzepte und Notfallpläne vorgefunden, die nicht mehr zeitgemäß waren. Die Wahrscheinlichkeit eines atomaren Notfalls ist zum Glück sehr gering geworden. Was real und aktuell ist, sind Verrückte, die Geiselnahmen durchführen, Sprengstoffattentate oder Ähnliches. Während des Song Contests



wurde ein französischer Sender von Hackern übernommen. Die digitale Bedrohung oder ein terroristischer Akt sind heute weit wahrscheinlicher geworden.

An diesen Bedrohungsbildern haben wir uns orientiert; es gibt jetzt viele gesicherte Bereiche im Haus und Ähnliches. Insbesondere wird der Außenzugang und werden die Außenbereiche überwacht und kontrolliert. Wir hatten den Vorfall, dass Identi-

täre eindringen wollten – einmal als Arzt und Sanitäter verkleidet und einmal als Besucher. Beide Male hat es nicht funktioniert, weil unsere Portiere nach den Regeln gehandelt haben und weil man nicht mehr einfach hineinlaufen kann. Sie wollten vermutlich in einem sendekritischen Bereich Aufsehen erregen. In Graz sind sie auf das Dach des Funkhauses geklettert und haben ein Transparent enthüllt.

Start 2022

Hier wird die aktuelle Inforedaktion aus Radio, TV, Online & Teletext multimedialen Content produzieren.

medianet: Wann werden aus heutiger Sicht die ersten Umzüge in die nun neu zu errichtenden Gebäude stattfinden?

Strobl: Die Neubauten sind im Jahr 2021 bautechnisch und 2022 rundfunktechnisch fertiggestellt. FM4 wurde ja bereits Ende 2019 übersiedelt und sendet nun vom Königlberg; Ö1 und Ö3 wird noch 2022 vom Königlberg aus senden.

medianet: Frage zum Schluss an Sie ganz persönlich: Sie sind nicht nur ORF-Kenner, sondern auch ein erfahrener Immobilienexperte. Was bedeutet das Projekt für Sie persönlich?

Strobl: Rückblickend war aus dem Eventbereich sicher der Song Contest in Österreich mein spannendstes Projekt. Der ORF-Medien-campus ist eindeutig das spannendste Bauprojekt, das man derzeit in Österreich umsetzen kann, und ich empfinde es als großes Glück und auch als Ehre, dass ich für dieses mitverantwortlich zeichnen kann.

Und: Es wird ein schöner Abschluss, denn mit diesem Projekt endet aller Voraussicht nach auch meine aktive Berufslaufbahn. Nach Fertigstellung des Mediacampus werde ich in Pension gehen.



Links werden künftig der multimediale Newsroom und Ö3 untergebracht sein und im rechten, kleineren Teil findet der Kultur- und Infosender Ö1 ein neues Zuhause.